

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ward vertilget alles was auff dem Erdboden war / vom Menschen an bis auff das Vieh / vnd auff das Gewürm / vnd auff die Vogel vnter dem Himmel /  
 1. Pet. 3. Gewässer ist gestanden. 150. ta ge.  
 das ward alles von der Erden vertilget / Allein Noah blieb vber / vnd was mit jm in dem Kasten war. Vnd das Gewässer stund auff Erden hundert vnd funffzig tage.

## VIII.

**D**A gedachte Gott an Noah / vnd an alle Thier / vnd an alles Vieh / das mit jm in dem Kasten war / Vnd lies Wind auff Erden kommen / Vnd die Wasser fielen / vnd die Brünne der tieffen wurden verstopffet sampt den Fenstern des Himmels / vnd dem Regen vom Himmel ward gewehret / Vnd das Gewässer verliess sich von der Erden jmer hin / vnd nam abe / nach hundert vnd funffzig tagen.

Ararat. **A**M siebenzehenden tag des siebenden Monden / lies sich der Kaste nider auff das gebirge Ararat. Es verliess aber das Gewässer fort an vnd nam abe / bis auff den zehenden Mond / Am ersten tag des zehenden Mondes / sahen der Berge spitzen ersür.

RABE. **N**ach vierzig tagen / thet Noah das Fenster auff an dem Kasten / das er gemacht hatte / vnd lies einen Raben ausfliegen / Der flog jmer hin vnd wider her / Bis das Gewässer vertrocket auff Erden.

Taube. **D**anach lies er eine Tauben von sich ausfliegen / Auff das er ersüre / ob das Gewässer gefallen were auff Erden. Da aber die Taube nicht fand / da jr fuß rugen kund / kam sie wider zu jm in den Kasten / Denn das Gewässer war noch auff dem ganzen Erdboden / Da thet er die hand er aus / vnd nam sie zu sich in den Kasten.

**D**A harret er noch ander sieben tage / vnd lies aber mal eine Taube fliegen aus dem Kasten / Die kam zu jm vmb Vesperzeit / Vnd sihe / ein Oleblat hatte sie abgebrochen / vnd trugs in jrem Munde / Da vernam Noah / das das Gewässer gefallen were auff Erden. Aber er harret noch ander sieben tage / vnd lies eine Taube ausfliegen / die kam nicht wider zu jm.

(Oleblat)  
 Das blat bedeut  
 das Euangelium /  
 das der heilige  
 Geist in die Chri-  
 stenheit hat predi-  
 gen lassen / Denn  
 Ole bedeut barm-  
 herzigkeit vnd  
 friede / davon das  
 Euangelium leret.

**I**N sechshundersten vnd einem jar des alters Noah / am ersten tage des ersten Monden / vertrockte das Gewässer auff Erden. Da thet Noah das dach von dem Kasten / vnd sahe / das der Erdboden trocken war. Also ward die Erde ganz trocken am sieben vnd zwentzigsten tage des andern Monden.

**D**A redet Gott mit Noah / vnd sprach / Gehe aus dem Kasten du vnd dein weib / deine Söne vnd deiner söne weiber mit dir. Allerley Thier das bey dir ist / von allerley Fleisch / an Vogeln / an Vieh / vnd an allerley Gewürm / das auff erden krecht / das gehe er aus mit dir / Vnd reget euch auff Erden / vnd seid fruchtbar vnd mehret euch auff Erden. Also gieng Noah er aus mit seinen Sönen vnd mit seinem weib vnd seiner sönen Weibern. Da zu allerley Thier / allerley Gewürm / allerley Vogel / vnd alles was auff erden krecht / das gieng aus dem Kasten / ein jglichs zu seines Gleichen.

Gen. 1. **N**oah aber bauet dem HERRN einen Altar / vnd nam von allerley reinem Vieh / vnd von allerley reinem Gevogel / vnd opffert Brandopffer auff dem Altar. Vnd der HERR roch den lieblichen Geruch / vnd sprach in seinem hertzen / Ich wil hin furt nicht mehr die Erde verfluchen vmb der Menschen willen / Denn das tichten des menschlichen Hertzen ist böse von Jugent auff / Vnd ich wil hin furt nicht mehr schlagen alles was da lebet / wie ich gethan habe. So lange die Erden stehet / sol nicht auff hören / Samen vnd Ernd / Frost vnd Hiz / Sommer vnd Winter / Tag vnd Nacht.